

LTWP-6-011 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Daniel Köbler (KV Mainz)

Text

Von Zeile 10 bis 12:

Bildungschancen, die niemanden zurücklassen. Schüler*innen müssen beispielsweise ~~Computer~~Laptops und Tablets in der Schule ausleihen können, ohne etwas dafür zu bezahlen.

Begründung

Tablets sind auch Computer ;-)

gemeint war wohl "Laptops und Tablets"

LTWP-6-012 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: AK Behindertenpolitik

Beschlussdatum: 14.10.2020

Text

Von Zeile 12 bis 13 einfügen:

Eine inklusive Gesellschaft ist eine Gesellschaft, in der wir miteinander solidarisch sind und uns füreinander einsetzen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder Behinderungen. Daher brauchen wir ein inklusives Bildungssystem, das Vielfalt als Chance erkennt und eine Bildungspolitik, die eine inklusive Gesellschaft fördert.

Begründung

Inklusive Bildung als Grundsatz sollte in der Einleitung genannt werden.

LTWP-6-018 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Jonas-Luca König (KV Mainz)

Text

Von Zeile 17 bis 19:

Bereichen dürfen nicht vom finanziellen Rahmen oder der Herkunft der Eltern abhängen. ~~Auch~~Von der Kita bis zum Master ist Bildung in Rheinland-Pfalz kostenfrei - das muss in Zukunft auch für die Meisterausbildung ~~muss wie das Studium kostenfrei möglich sein~~gelten.

Begründung

Für uns mag es zur Selbstverständlichkeit geworden sein, doch, dass es keine Kita- oder Studiengebühren gibt, ist nicht nur ein zentraler GRÜNER Erfolg, sondern auch eine GRÜNE bildungspolitische Grundüberzeugung. Das sollte dementsprechend prominent, klar und verständlich in diesem Programm stehen.

LTWP-6-019 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Sven Neißer (KV Kaiserslautern)

Text

Nach Zeile 19 einfügen:

Nachhaltigkeit in Lehr- und Rahmenplänen (der Grundschulen) verankern Bildung für Nachhaltigkeit (BnE) wurde von der UN als Ziel der Agenda 2030 festgelegt, welche unter anderem von der BRD unterschrieben wurde. Das Bundesamt für Bildung und Forschung erstellte bereits 2017 einen Nationalen Aktionsplan, welcher die Verankerung dieser Ziele in den Bildungsplänen der Bundesländer (1) vorsieht. Leider ist dies bisher noch nicht geschehen. Explizit findet sich BnE darin gar nicht, Teilbereiche dazu wie etwa den respektvollen Umgang mit der Natur und die Endlichkeit natürlicher Ressourcen nur als einer von vielen Unterpunkten. Gerade in den Grundschulen ist dem Charakter des Rahmenplans geschuldet, dass Kinder manche Themen überhaupt nicht im schulischen Umfeld besprechen, da in der Praxis nicht alle Themen abgedeckt werden können, bzw. bewusst Themenvorschläge als exemplarische Beispiele zu sehen sind. Dies bedeutet, dass BnE und seine Teilbereiche in den Schulen nicht unterrichtet werden muss. Doch gerade die Schüler sind es, die dem Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit zu mehr Prominenz verholfen haben. Und sie sind es auch, die in der zukünftigen Welt leben werden. Aufgabe der Schulen muss es sein, Schüler mit den notwendigen Kenntnissen und Kompetenzen auszustatten, dass sie die Herausforderungen der Zukunft angehen können. BnE muss ausdrücklich in den Bildungsplänen festgeschrieben und verpflichtend unterrichtet werden. Um die Akzeptanz vor allem bei den Lehrenden zu erhöhen sollte dies nicht als Additum und somit als weitere Belastung, sondern eher in Form eines Umschreibens der vorhandenen Pläne geschehen. Beispielsweise könnte beim Thema „Insekten“ der Fokus auf deren Lebensgrundlage und somit auf Möglichkeiten liegen, wie diese verbessert werden können. Bereits im Lehramtsstudium und dem Referendariat soll das Thema Pflicht sein, später ebenso in der Fortbildung für bereits im Dienst befindlicher Lehrer. Zudem sollte es für Lehrer eine zentrale, bekannte Stelle geben, an welcher Ideen und Materialien zugänglich sind. Ähnlich der Digitalisierung im Schulbereich haben wir erlebt, was alles möglich ist, wenn es nur wichtig genug erscheint. Die wichtigste Herausforderung, der wir Menschen uns je stellen mussten, kann und darf im Lehrplan und im Klassenzimmer nicht weiter eine Randnotiz sein. Quellen: (1) Nationaler Aktionsplan für nachhaltige Entwicklung, Bundesministerium Bildung und Forschung, September 2017, Seite 12 ff.

Begründung

Schulgesetz RLP

Sie [die Schule] führt zu selbstständigem Urteil, zu eigenverantwortlichem Handeln und zur Leistungsbereitschaft; sie vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten mit dem Ziel, die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Orientierung in der modernen Welt zu ermöglichen, Verantwortungsbewusstsein für Natur, Umwelt und die globalen Nachhaltigkeitsziele zu fördern [...].

Schulgesetz RLP 26.6.2020 Seite 8

LTWP-6-019-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Julia Jawhari (KV Speyer)

Text

Von Zeile 18 bis 19 einfügen:

abhängen. Auch die Meisterausbildung muss wie das Studium kostenfrei möglich sein.

Um Prävention gegenüber Fundamentalismus und Demokratiefeindlichkeit jeder Art zu leisten, legen wir GRÜNEN einen besonderen Wert auf Demokratiebildung. Kinder und Jugendliche in Rheinland-Pfalz sollen wichtige Grundwerte der Demokratie, wie Freiheit, Gleichheit oder Presse- und Meinungsfreiheit nicht nur möglichst früh lernen, sondern auch ganz konkret anwenden und üben, wie z.B. in Debattierclubs oder in Schüler*innenparlamenten.

Begründung

Aufgrund der gegenwärtig sehr beängstigenden Bedrohung der Demokratie in Europa durch Rechtsextremismus, Islamismus und Einschränkungen der Grundrechte in europäischen Ländern, sollte Demokratiebildung bei uns höchste Priorität haben.

LTWP-6-029 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Soziales & Gesundheit

Beschlussdatum: 24.10.2020

Text

Von Zeile 28 bis 29 einfügen:

Denn wir wollen Eltern entlasten, Kinder individuell fördern und Erzieher*innen wertschätzen. Der Kitabesuch soll weiterhin gebührenfrei sein.

Begründung

Das ausdrückliche Bekenntnis hierzu fehlte, ist aber ein sozial wichtiges Signal.

LTWP-6-034 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Frauen

Beschlussdatum: 30.10.2020

Text

Von Zeile 33 bis 35 einfügen:

alle Eltern einen Rechtsanspruch auf eine 7-Stunden Betreuung ihrer Kinder, wozu ein gesundes Mittagessen gehört. Wir GRÜNE setzen uns weiter für den bedarfsgerechten Ausbau des Ganztagesangebots in den Kitas als einen wichtigen Beitrag zur besseren

LTWP-6-036 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Soziales & Gesundheit

Beschlussdatum: 24.10.2020

Text

Von Zeile 35 bis 37:

Ganztagesangebots in den Kitas als einen wichtigen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein und unterstützen ~~Projekte~~eine bedarfsgerechte Betreuung, die auch Modelle für Schichtarbeitende berücksichtigen, wie ~~24~~z.B., 24-Stunden-Kitas. Wir unterstützen den Aufbau der Kita-Sozialarbeit.

Begründung

Richtungsklärende Erläuterung und Ergänzung um Kitasozialarbeit.

LTWP-6-063 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Georg Sprung (KV Landau)

Text

Von Zeile 63 bis 64 löschen:

Die Intensivierung der ~~Erziehungs- und~~ Bildungspartnerschaft zwischen Kitas und Grundschulen, wie wir sie im neuen Kita-Gesetz festgelegt haben, war bereits ein

Begründung

Mir ist bewußt, dass die Ministerium für Bildung, Rheinland-Pfalz: Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz plus Qualitätsempfehlungen (BEE). 2018⁴ pädagogische wie politische Grundlagen für Kitas sind.

Dennoch würd eich gerne den Begriff Erziehung streichen, da beide Begriffe wie folgt definiert sind:

1. Def. Bildung

- Bildung ist mehr als Erwerb von Wissen sondern bspw. auch ethische, soziale und kulturelle sowie Persönlichkeitsbildung.
- Bildung führt zum individuellen Kompetenzerwerb bzw. Kompetenzentwicklung, wwobei es zahlreiche Kometenzmodelle gibt bspw.

Klassisches Kompetenzmodell
Sach- und Methodenkompetenz
Sozial-/Wir-Kompetenz
Selbst/Personale/Ich-Kompetenz

Kompetenzen in Ministerium für Bildung, Rheinland-Pfalz (2018): Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz plus Qualitätsempfehlungen (BEE).

Basiskompetenzen, die Kinder stärken (Resilienz)

positives Selbstkonzept,

Kontrollüberzeugung und ein Gefühl der Selbstwirksamkeit,

Fähigkeit zur Selbstregulation,

Anpassungsfähigkeit im Umgang mit Belastungen oder übermäßigen Reizen (einschließlich der Fähigkeit, sich innerlich zu distanzieren),

Fähigkeit, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen,

Regelbewusstsein,

Fähigkeit zu konstruktivem Denken (auch bei widrigen Umständen),

Fähigkeit, sich zu entscheiden und zu organisieren (Selbstmanagement),

Fähigkeit, sich in verschiedenen kulturellen und sozialen Umwelten zu bewegen und mit unterschiedlichen Rollenerwartungen konstruktiv umzugehen,

Fähigkeit, Konflikte gewaltlos zu bewältigen,
Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen,
Kreativität und Explorationslust und
sachbezogenes Engagement und Motivation aus eigenem Antrieb.

Darüber hinaus:

Sprachliche Kompetenzen
Kulturelle Kompetenzen
personale/Selbst-Kompetenzen
Soziale Kompetenzen
Mathematisch-naturwissenschaftlich Kompetenzen

- # sowie Querschnittskompetenzen wie

BNE-Kompetenzen
Lernkompetenzen
Lernmethodische Kompetenzen

OECD (2003): Schlüsselkompetenzen für persönliches, soziales und ökonomisches Wohlergehen
Interagieren in sozial heterogenen Gruppen"

"Selbständiges Handeln"

"Hilfsmittel und Instrumente interaktiv zu nutzen"

Quelle: <http://www.oecd.org/innovation/research/oecdstudieidentifiziertschlüsselkompetenzenfurpersonlichessozialesundokonomischeswohlergehen.htm>

BNE-Kompetenzen nach de Haan (2008)

Gestaltungskompetenz hat folgende Teilkompetenzen:

#Sach-und Methodenkompetenz:

1. Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.
2. Vorausschauend denken und handeln.
3. interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen.
4. Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können.

#Sozialkompetenz:

5. Gemeinsam mit anderen planen und handeln können.
6. An Entscheidungsprozessen partizipieren können.
7. Sich und andere motivieren können aktiv zu werden
8. Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können.

#Selbstkompetenz:

9. Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können.
10. Selbstständig planen und handeln können.
11. Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können.
12. Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen nutzen können.

Quelle: https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/die_zwoelf_kompetenzen_der_bne_de_haan.pdf

- Bildung ist nicht allein Aneignung neuer Inhalte, sondern auch die Aneignung von Bewertungsmustern, sich mit diesen Inhalten auseinanderzusetzen.

- Menschen können sich nur selbst bilden und nie durch andere gebildet werden. D. h. Bildung ist immer Selbstbildung.
- Bildung ist ein dynamischer wie lebensbegleitender ganzheitlicher Entwicklungsprozess, in dem das Individuum selbst bilden
- in Abhängigkeit
 - von individuellen Voraussetzungen wie Intellekt, Motivation, Konzentrationsfähigkeit, Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten
 - von zeitlichen, räumlichen und sozialen, ökonomischen und (bildungs-) politischen Bedingungen sowie Sachzwängen
 - Vorhandensein von Lehr- / Lernmitteln und/oder Lehrenden
- unabhängig von Bildungsinstitutionen/-einrichtungen, d. h. auch autodidaktisch möglich
- Bildung kann nur dort entstehen, wo der Bildungsprozess freiwillig geschieht.
- Bildung setzt Reflexivität voraus.
- Aus Sicht des Konstruktivismus kann ich kann anderen Menschen nichts „beibringen“ (auch nicht Nachhaltigkeit), da sich alle Menschen ihre Wirklichkeit selbst konstruieren.
So gilt es Lerngelegenheiten (Settings), Lernräume anzubieten, damit sich Menschen die Welt unter nachhaltigen Aspekten aneignen können.
- Bildung ist eine Wechselbeziehung: Lernende lernen von Lehrenden wie Lehrende von Lernenden.
- Lehrende sind in der Rolle des Lernbegleitenden bzw. Bildungscoaches.

Fazit: Bildung ist verbunden mit Ergebnis-/Offenheit (des Bildungsprozesses), Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, Freiwilligkeit, Freiheit, Partizipation, Eigen-/Verantwortung, gleichberechtigter Interaktion zwischen Lehrendem und Lernenden auf Augenhöhe usw.

2. Def. Erziehung

als Form der Veränderung eines Individuums durch andere hat Erziehung mit der Bildung wenig gemeinsam:

2.1 Erziehung ist der lebenslange Prozess der bewussten und unbewussten Verhaltensänderung bzw. Verhaltensstabilisierung auf der Grundlage bestimmter Wert- und Normvorstellungen im Spannungsfeld von Personalisation und Sozialisation.
(nach Kaiser)

2.2 Erziehung ist die soziale Interaktion zwischen Menschen, bei der ein Erwachsener planvoll und zielgerichtet versucht, bei einem Kind unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und der persönlichen Eigenart des Kindes erwünschtes Verhalten zu entfalten oder zu stärken.
(Hurrelmann)

2.3 Fazit: Erziehung ist verbunden mit Macht, Hierarchie, ggf. Unfreiwilligkeit, Zielerreichung evtl. mit Zwang, Sanktionen, Strafe usw.

LTWP-6-073 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Kerstin Bommersbach (KV Landau)

Text

Von Zeile 72 bis 77:

dort. Mit dem Ausbau von Ganztageseinrichtungen wird ein gesundes Mittagessen immer wichtiger. Wir wollen gutes vollwertiges und altersgerechtes Essen in allen Schulen und Kitas im Land anbieten und garantieren können, dass alle Kinder und Jugendlichen eine warme Mahlzeit erhalten. Unser Ziel ist ein gesundes, nachhaltiges und genussvolles Mittagessen, bei dem der Anteil pflanzlicher Produkte erhöht, tierische Produkte reduziert werden, mindestens 30 Prozent der Produkte aus ökologischer und 50 Prozent aus regionaler Herkunft stammen. Selbstverständlich sollen Fair-Trade Produkte

Begründung

"Gutes Essen" ist ein subjektiver Begriff. Weiterhin müssen die altersspezifischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigt werden.

Insbesondere im Rahmen von Bildungseinrichtungen sollte es um nachhaltige Ernährung gehen. Der Begriff „nachhaltige Ernährung“ wird inzwischen überall verwendet:

„Nachhaltige Ernährungsweisen haben geringe Auswirkungen auf die Umwelt, tragen zur Lebensmittel- und Ernährungssicherung bei und ermöglichen heutigen und zukünftigen Generationen ein gesundes Leben. Sie schützen und respektieren die biologische Vielfalt und die Ökosysteme, sie sind kulturell angepasst, verfügbar, ökonomisch gerecht und bezahlbar, ernährungsphysiologisch angemessen, sicher und gesund, und verbessern gleichzeitig die natürlichen und menschlichen Lebensgrundlagen.“

Quelle: FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) (2012): Final Document. In: Burlingame B, Dernini S (Hrsg.): Sustainable diets and biodiversity - Directions and solutions for policy research and action. Proceedings of the International Scientific Symposium Biodiversity and Sustainable Diets United Against Hunger. FAO, Rome

Weiteres unter: <https://www.bzfe.de/inhalt/nachhaltige-ernaehrung-31280.html>

Einigkeit besteht über alle nationalen und internationalen Ernährungsfachgesellschaften hinweg sowie der Umwelt- und Klimaforschung, dass die moderne Ernährung vorwiegend pflanzenbasiert sein sollte, d.h. Hauptbestandteil pflanzlich und wenig tierische Produkte.

LTWP-6-077 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Theresa Gemke (KV Mainz)

Text

Von Zeile 76 bis 78 einfügen:

dem mindestens 30 Prozent der Produkte aus ökologischer und 50 Prozent aus regionaler Herkunft stammen. Dabei soll auf eine ausgewogene, überwiegend vegetarisch und vegan basierte Ernährung geachtet werden. Selbstverständlich sollen Fair-Trade Produkte eingesetzt und die Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)

Begründung

Im Durchschnitt werden in Deutschland täglich mehr tierische Produkte konsumiert als empfohlen. Daher sollte in öffentlichen Mensen / Schulkantine im Zusammenhang mit Aufklärung auf tierproduktarme Gerichte gesetzt werden.

LTWP-6-079 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Konstantin Werner (KV Frankenthal)

Text

Von Zeile 78 bis 79 einfügen:

eingesetzt und die Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) eingehalten werden.

Außerdem wollen wir sicherstellen, dass ausreichend vegetarische und vegane Wahlmöglichkeiten angeboten werden.

Begründung

Kompromissvorschlag, der die Anregung des Änderungsantrages von Theresa Gemke (LTWP-6-077) aufgreift

LTWP-6-079-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Bernhard Braun (KV Ludwigshafen), Misbah Khan (KV Bad Dürkheim), Anne Spiegel (KV Speyer), Josef Winkler (KV Rhein-Lahn)

Text

Von Zeile 78 bis 79 einfügen:

eingesetzt und die Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) eingehalten und auch vegetarische Auswahlmöglichkeiten angeboten werden.

LTWP-6-081 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Kerstin Bommersbach (KV Landau)

Text

Von Zeile 80 bis 82 einfügen:

Die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung des Landes, die Kitas und Schulen, aber auch andere Einrichtungen über gesunde und nachhaltige Ernährung informiert und berät, werden wir stärken.

Begründung

Der Aspekt der Nachhaltigkeit unserer Ernährung muss besonders in Bildungseinrichtungen grundlegend mitgedacht werden.

LTWP-6-081-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Georg Sprung (KV Landau)

Text

Von Zeile 80 bis 82 einfügen:

Die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung des Landes, die Kitas und Schulen, aber auch andere Einrichtungen in Sinne der Nachhaltigkeit über gesunde, regionale wie ökologisch erzeugte Ernährung informiert und berät, werden wir stärken.

LTWP-6-085 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Kerstin Bommersbach (KV Landau)

Text

Von Zeile 84 bis 86 einfügen:

als Ernährungs-Kitas und -Schulen starten. Diese Qualifizierung garantiert eine gesunde, nachhaltige und genussreiche Ernährung, Eltern und Kinder werden über Ernährungsbeiräte an der Essenauswahl beteiligt.

Begründung

Der Aspekt der Nachhaltigkeit unserer Ernährung muss besonders in Bildungseinrichtungen grundlegend mitgedacht werden.

LTWP-6-087 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Georg Sprung (KV Landau)

Text

Von Zeile 87 bis 88:

Ernährungsbildung und die ~~Vermittlung~~Förderung von Ernährungskompetenz wollen wir verbindlicher in Kitas und Schulen verankern. Wir wollen, dass unsere Kinder

Begründung

Kompetenzen lassen sich nach dem aktuellen, modernen pädagogischen Kompetenzverständnis nicht vermitteln.

Kompetenzen lassen sich nur selbst entwickeln bzw. fördern durch Selbstbildung sowie ggf. zur Verfügung-Stellung geeigneter, ggf. vorbereiteter anregender Lernumgebung, d. h. geeigneten Lernarrangement.

LTWP-6-087-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Daniel Köbler (KV Mainz)

Text

Von Zeile 87 bis 89:

~~Ernährungsbildung und die Vermittlung von Ernährungskompetenz wollen wir verbindlicher in Kitas und Schulen verankern. Wir wollen, dass~~
Wir wollen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stärken und verbindlich in den Bildungsplänen und der Ausbildung von Lehrkräften und Erzieher*innen verankern. Ernährungsbildung und die Vermittlung von Ernährungskompetenz sind wichtig, damit
unsere Kinder auch in Zukunft wissen, wie und wo Lebensmittel angebaut und hergestellt werden.

LTWP-6-089 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Theresa Gemke (KV Mainz)

Text

Von Zeile 88 bis 90 einfügen:

verbindlicher in Kitas und Schulen verankern. Wir wollen, dass unsere Kinder auch in Zukunft wissen, wie und wo Lebensmittel angebaut und hergestellt werden. In diesem Zusammenhang soll auch der Zusammenhang zwischen Ernährung und Klima- und Umweltschutz sowie Tierwohl beleuchtet werden. Deswegen werden wir Programme unterstützen und ausbauen, in denen Kinder und

Begründung

Es geht bei einer nachhaltigen Ernährung nicht nur um die Gesundheit der*des Einzelnen, sondern auch um die langfristigen Folgen dieser Ernährung und der Auswirkung auf Andere. Das sollte in diesem Zusammenhang unbedingt mitgedacht und vermittelt werden.

LTWP-6-089-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Kerstin Bommersbach (KV Landau)

Text

Von Zeile 88 bis 92:

verbindlicher in Kitas und Schulen verankern. Wir wollen, dass unsere Kinder auch in Zukunft wissen, wie und wo Lebensmittel angebaut und hergestellt werden. Eine nachhaltige Ernährungsbildung muss die Kenntnis über den ökologischen Fußabdruck von Lebensmitteln vermitteln und über die Klimabilanz, den Wasserverbrauch und regionale und globale Folgen unserer Nahrungsbeschaffung aufklären. Deswegen werden wir Programme unterstützen und ausbauen, in denen Kinder und Jugendliche ~~spielerisch~~ altersgerecht Lebensmittel kennenlernen ~~und~~, erfahren, wie sie angebaut werden und Grundlagen einer zukunftsfähigen Ernährung kennenlernen.

Begründung

Um Kinder und Jugendliche zu verantwortungsbewussten Konsumenten zu erziehen, müssen die Hintergründe unseres Ernährungssystems vermittelt werden. Mit zunehmendem Alter müssen die globalen Zusammenhänge, die negativen Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt thematisiert und nachhaltige, zukunftsfähige Alternativen aufgezeigt werden.

Mehr Infos: https://www.buergerstiftung-pfalz.de/Ern%C3%A4hrung%20global_Broschuere_Ansicht.pdf

LTWP-6-092 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel)

Text

Von Zeile 91 bis 92 einfügen:

Jugendliche spielerisch Lebensmittel kennenlernen und erfahren, wie sie angebaut werden.

Demokratiebildung, Demokratie lernen und leben

Wir wollen die Stärkung der schulischen Demokratiebildung, so dass Schulen nicht nur Lernorte über Demokratie im Fachunterricht sind, sondern auch ein Lebensraum der Demokratieerfahrung werden, wo Kinder und Jugendliche demokratische Handlungskompetenzen erwerben. Wir streben neben dem Kooperativen Lernen oder der regelmäßige Beteiligung im Klassenrat auch die Mitgestaltung des gesamten Schullebens durch die Schüler*innen in einem drittelparitätisch besetzten Schulparlament (Eltern, Lehrer, Schüler) an. Wir erwarten damit positive Erfahrungen der Selbstwirksamkeit und eine stärkere Motivation sich im kommunalen und gesellschaftlichen Umfeld zu beteiligen. Demokratiebildung hat auch eine präventive Wirkung gegen Gewalt und politischen wie religiösen Extremismus.

LTWP-6-099 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Bernhard Braun (KV Ludwigshafen), Misbah Khan (KV Bad Dürkheim), Anne Spiegel (KV Speyer), Josef Winkler (KV Rhein-Lahn)

Text

Von Zeile 98 bis 102 löschen:

Ganztagsangebote der Schulen weiter ausbauen. Ganztagsschulen schaffen den Raum und die Zeit für mehr individuelle Förderung. ~~Das ist nicht nur gut für unsere Kinder, sondern entlastet auch die Eltern, die sich so nach Feierabend stressfrei ihrer Familie widmen können.~~ Nach den Belastungen der Schul- und Kitaschließungen in der Krise wollen wir durch den Ausbau des Ganztagsangebots

LTWP-6-101 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Konstantin Werner (KV Frankenthal)

Text

Von Zeile 100 bis 103:

Kinder, sondern entlastet auch die Eltern, die sich so nach Feierabend stressfrei ihrer Familie widmen können. Nach den Belastungen ~~der~~durch die Schul- und Kitaschließungen in der Corona-Krise wollen wir durch den Ausbau des Ganztagsangebots Familien besser unterstützen.

Begründung

Redaktionell

LTWP-6-111 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel)

Text

Von Zeile 110 bis 112 löschen:

wollen wir Ganztagsklassen einrichten, in denen Schulunterricht, freie Arbeitsphasen, Bewegung und freie Zeiten über den ganzen Tag verteilt sind. ~~Diese Rhythmisierung wird die Qualität der Ganztagsangebote deutlich erhöhen.~~

LTWP-6-112 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel)

Text

Von Zeile 111 bis 112 einfügen:

Arbeitsphasen, Bewegung und freie Zeiten über den ganzen Tag verteilt sind. Diese Rhythmisierung wird die Qualität der Ganztagsangebote deutlich erhöhen. Überall dort, wo die Eltern dies wünschen, und ihre Kinder nur wenige Tage der Woche nachmittags betreut sehen wollen, sollen auch die Schulen im offenen Ganztag gefördert werden.

Begründung

Insbesondere in ländlichen Regionen ist die Nachfrage nach Betreuung in der Schule am Nachmittag auf wenige Tage der Woche beschränkt. Dort kann kein rhythmisierter Ganztag gelingen. Ein Angebot einer "offenen Ganztagschule" kann aber die Schulstandorte sichern. Die Förderung darf sich daher nicht auf die "verpflichtenden Ganztagschulen" beschränken.

LTWP-6-115 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Grüne Jugend Rheinland-Pfalz

Beschlussdatum: 24.10.2020

Text

Von Zeile 114 bis 116 einfügen:

Gestaltung der Lern- und Erholungsräume. Gute Bildung und Betreuung steht und fällt nicht zuletzt mit dem Schulgebäude. Aus diesem Grund sollte für Renovierung und Modernisierung der Grundausstattung der Schulen in Rheinland-Pfalz mehr Geld vom Land zur Verfügung gestellt werden. Der Wechsel zwischen Unterricht und Freizeit entlang der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen braucht Platz und

LTWP-6-117 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel)

Text

Von Zeile 116 bis 117 einfügen:

Freizeit entlang der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen braucht Platz und entsprechende Räume. So braucht es neben der Schulentwicklungsplanung auch eine Schulbauentwicklungsplanung. Dabei sind bei der Ausgestaltung der konkreten Anforderungen an einen pädagogischen, ökologisch und gesundheitsförderlichen Schulbau bei allen Planungsschritten auch die künftigen Nutzer*innen, das Schulpersonal, die Schüler*innen und deren Eltern einzubeziehen.

LTWP-6-119 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: AK Behindertenpolitik

Beschlussdatum: 14.10.2020

Text

Von Zeile 118 bis 120 einfügen:

Im Sinne einer gesunden Lernumgebung setzen wir uns daher für nachhaltige Schulbauten nach ökologischen Standards ein sowie für barrierefreie und an inklusivem Unterricht ausgerichtete Schulgebäude. Dort gibt es Bewegungs-, Rückzugs- und Begegnungsflächen, in denen sich Lehrer*innen und Schüler*innen

LTWP-6-121 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Bernhard Braun (KV Ludwigshafen), Misbah Khan (KV Bad Dürkheim), Anne Spiegel (KV Speyer), Josef Winkler (KV Rhein-Lahn)

Text

Von Zeile 120 bis 122 einfügen:

und Begegnungsflächen, in denen sich Lehrer*innen und Schüler*innen gleichermaßen wohl fühlen.

Wir wollen ein Programm auflegen, um die Schulträger bei der naturnahen Gestaltung und Entsiegelung von Schulhöfen zu unterstützen. Perspektivisch sollen sich Schulgebäude zu Bildungs- und Teilhabezentren entwickeln, die auch an den Wochenenden und in den Ferien

LTWP-6-121-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel)

Text

Von Zeile 120 bis 122 einfügen:

und Begegnungsflächen, in denen sich Lehrer*innen und Schüler*innen gleichermaßen wohl fühlen. Insbesondere in der Ganztagschule muss es genügend Arbeits- und Aufenthaltsräume geben. Mit den Schulträgern wollen wir gemeinsam ermöglichen, dass in eigenen Schulküchen täglich frisch gekocht werden kann.

Schulgebäude müssen künftig frei von schadstoffbelasteten Baustoffen sein, die die Gesundheit beeinträchtigen können. Bei der Auswahl der Materialien und Baustoffe ist neben der Funktionalität besonders auf die ökologische und die ökonomische Qualität zu achten: Materialien und Baustoffe sollen wertbeständig, langlebig, wenig ressourcenintensiv in Herstellung und Entsorgung und schadstofffrei sein. Neubauten von Schulgebäuden sowie Sanierungen von bestehenden Schulbauten sollen nachhaltig geplant und gebaut werden. Dazu wollen wir das Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen BNB für Schulbauten sämtlicher Träger verpflichtend einführen.

Perspektivisch sollen sich Schulgebäude zu Bildungs- und Teilhabezentren entwickeln, die auch an den Wochenenden und in den Ferien

LTWP-6-123 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel)

Text

Von Zeile 122 bis 123 einfügen:

und Teilhabezentren entwickeln, die auch an den Wochenenden und in den Ferien genutzt werden können.

Wir wollen, dass unsere Kinder und Jugendlichen gerne zur Schule gehen und sich dort auch wohl fühlen. Daher wollen wir die Mittel im Landeshaushalt für den Schulbau auf 200 Mio € erhöhen und damit mehr als verdreifachen.

LTWP-6-124 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel)

Text

In Zeile 124 einfügen:

Stärkung der musischen Bildung

Wir wollen der musischen Bildung einen höheren Stellwert beimessen. Jedes Kind in der Grundschule soll ein Musikinstrument erlernen. Damit wird nicht nur die Gemütsbildung unterstützt, sondern auch die Ausbildung von Fähigkeiten in anderen Fächern gefördert. Entsprechend wollen wir den Ausbau von Studienkapazitäten für Musik und Musikpädagogik an den Hochschulen. Auch die Musikalische Grundbildung für alle Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen wollen wir stärken durch die Verpflichtung ein Musikinstrument zu erlernen und durch Angebote zur Weiterbildung im musikalischen Bereich.

Mit uns weiter ins digitale Zeitalter

LTWP-6-130 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Bernhard Braun (KV Ludwigshafen), Misbah Khan (KV Bad Dürkheim), Anne Spiegel (KV Speyer), Josef Winkler (KV Rhein-Lahn)

Text

Von Zeile 129 bis 131 einfügen:

Digitalisierung im Bildungsbereich stehen und in welcher Richtung wir mit großen Schritten vorankommen müssen. Die Digitalisierung ist eine Chance für die Weiterentwicklung und für eine sinnvolle Ergänzung des Präsenzunterrichts, aber sie kann diesen nicht ersetzen. Deshalb treten wir für die Aufrechterhaltung des Präsenzunterrichts ein, wenn nicht zwingende Gründe Einschränkungen als letztes Mittel erforderlich machen. Wir werden dafür sorgen, dass Schulen mit der entsprechenden Infrastruktur und dem entsprechenden Know-how die Digitalisierung

LTWP-6-139 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Grüne Jugend Rheinland-Pfalz

Beschlussdatum: 24.10.2020

Text

Von Zeile 138 bis 140 einfügen:

vermitteln. Hierfür brauchen wir eine leistungsfähige Infrastruktur, technischen Support und fitte Lehrkräfte. Wir werden für eine verpflichtende fortwährende Weiterbildung von Schulleitungen und Lehrkräften im digitalen Bereich sorgen und machen uns stark

LTWP-6-139-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel)

Text

Von Zeile 138 bis 140 einfügen:

vermitteln. Hierfür brauchen wir eine leistungsfähige Infrastruktur, technischen Support und fitte Lehrkräfte. Neben dem Hausmeister bedarf es an jeder Schule zur IT-Betreuung qualifizierter Fachkräfte. Wir wollen für je 400 Schüler eine Vollzeitstelle in den Schulen, die anteilig von Land und Kommunen finanziert werden.

LTWP-6-145 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Daniel Köbler (KV Mainz)

Redaktionelle Änderung

siehe oben:

Tablets sind auch Computer ;-)

gemeint war wohl "Laptops und Tablets"

Text

Von Zeile 144 bis 146:

leisten wir einen Beitrag zu einem gleichberechtigten Zugang zum Bildungssystem. Dieses Angebot wollen wir auf ~~Computer~~Laptops und Tablets erweitern, damit auch bei der digitalen Bildung kein Kind zurückbleibt.

Begründung

siehe oben:

Tablets sind auch Computer ;-)

gemeint war wohl "Laptops und Tablets"

LTWP-6-145-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel)

Text

Von Zeile 144 bis 146 einfügen:

leisten wir einen Beitrag zu einem gleichberechtigten Zugang zum Bildungssystem. Dieses Angebot wollen wir auf Computer, Laptops und Tablets einschließlich der erforderlichen Software und Support erweitern, damit auch bei der digitalen Bildung kein Kind zurückbleibt.

LTWP-6-146 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Grüne Jugend Rheinland-Pfalz

Beschlussdatum: 24.10.2020

Text

Von Zeile 145 bis 146 einfügen:

Dieses Angebot wollen wir auf Computer und Tablets erweitern, damit auch bei der digitalen Bildung kein Kind zurückbleibt. Ergänzend zur Schulbuchausleihe muss das Land auch die Lizenzen für digitale Schulbücher erwerben und zur Verfügung stellen.

LTWP-6-146-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Tabea Rößner (KV Mainz)

Text

Von Zeile 145 bis 146 einfügen:

Dieses Angebot wollen wir auf Computer und Tablets erweitern, damit auch bei der digitalen Bildung kein Kind zurückbleibt. Auch die verstärkte Nutzung von Open Educational Resources wollen wir vorantreiben.

Begründung

In der LAG Kultur und Medien diskutiert und für gut befunden.

LTWP-6-151 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Georg Sprung (KV Landau)

Text

Von Zeile 150 bis 151 einfügen:

genügend Plätzen, um alle interessierten Schüler*innen aufzunehmen. Wir wollen das ändern und die Integrierten Gesamtschulen ausbauen.

FREI DAY für alle Schulklassen

>>Am FREI DAY stellt das Leben die Fragen. Die Schüler*innen sind selbst gewählten Herausforderungen auf der Spur, entwickeln konkrete Lösungen und setzen die Projekte direkt in Gemeinde oder Stadtteil um.

Der FREI DAY ist ein Modul mit mindestens vier Stunden pro Woche, er fördert zentrale Zukunftskompetenzen und macht Schüler*innen zu aktiven Gestalter*innen der Welt.<<

>>Der FREI DAY ist im Stundenplan fest verankert, macht jahrgangübergreifende Zusammenarbeit möglich und ist ein bewertungsfreier Raum.

Der FREI DAY macht Schulen zu WERK-Stätten, WIRK-Stätten und TAT-Orten für weltverantwortliches Handeln.<<

<https://frei-day.org>, 31.10.2020

Begründung

Achtung, es handelt sich bei dem Änderungsantrag um Zitate von der Website <https://frei-day.org>, 31.10.2020

Weitere Infos zu FREI DAY für alle Schulklassen: <https://frei-day.org/> ff.

LTWP-6-159 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel)

Text

Von Zeile 158 bis 160 einfügen:

auf freiwilliger Basis erfolgen. Schulen werden künftig für alle ihnen anvertrauten Schüler*innen die Verantwortung übernehmen und sie individuell bis zu dem Schulabschluss zu fördern, der ihrer Begabung entspricht, statt sie auszusortieren.

Begründung

Lernprozesse in der Schule verlaufen besonders dort sehr erfolgreich, wo die Sozialstruktur innerhalb einer Klasse funktioniert und daher Lernen möglich ist. An dieser Sozialstruktur arbeiten gute Schulen sehr intensiv.

Zwischen den Schulen besteht eine Konkurrenz um Schüler. Gymnasien nehmen nicht selten Schüler auf, deren bisheriger Werdegang in der Grundschule nicht erwarten lässt, dass diese den Leistungserwartungen des Gymnasiums gerecht werden können. Diese werden häufig bis weit in die Mittelstufe mitgezogen, bis ihr Leistungsbild und nicht selten ein auffälliges Sozialverhalten einen Schulwechsel erzwingt. Eine aufnehmende Realschule plus steht häufig vor der Situation, diese Schüler in Klassen integrieren zu müssen, obwohl ihnen der soziale Lernprozess der aufnehmenden Klasse fehlt und sprengen die gewachsene Lernkultur immer wieder und nicht selten nachhaltig. Daher sollte ein klares Abschulungsverbot gelten.

LTWP-6-160 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Lutz Dreyer (KV Rhein-Pfalz)

Text

Von Zeile 159 bis 160 löschen:

anvertrauten Schüler*innen die Verantwortung übernehmen und sie individuell fördern, ~~statt sie auszusortieren.~~

Begründung

Ein Wechsel in die Realschule-Plus sollte nicht als Aussortieren verstanden, und damit auch nicht so bezeichnet werden. Unser Bildungssystem gibt jungen Menschen auch später noch Gelegenheit, sich weiter zu qualifizieren.

Daher den Passus bitte einfach streichen.

LTWP-6-160-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Grüne Jugend Rheinland-Pfalz

Beschlussdatum: 24.10.2020

Text

Von Zeile 159 bis 160 einfügen:

anvertrauten Schüler*innen die Verantwortung übernehmen und sie individuell fördern, statt sie auszusortieren. Dazu gehört auch, dass Schüler*innen nicht mehr mit Noten unter Leistungsdruck gesetzt werden, sondern bis zur Oberstufe durch individuelle Lern- und Entwicklungsberichte, verbunden mit Selbsteinschätzungen ihre Fortschritte festhalten. Damit fällt automatisch auch das Sitzenbleiben als vermeintliche Strafe für schlechte Leistungen weg.

LTWP-6-164 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: AK Behindertenpolitik

Beschlussdatum: 14.10.2020

Text

Von Zeile 163 bis 168 löschen:

so ausgebildet werden, dass sie am sozialen und kulturellen Leben in Rheinland-Pfalz teilhaben können. ~~Eine inklusive Gesellschaft ist eine Gesellschaft, in der wir miteinander solidarisch sind und uns füreinander einsetzen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder Behinderungen. Daher brauchen wir ein Bildungssystem, das Vielfalt als Chance erkennt und eine Bildungspolitik, die eine inklusive Gesellschaft fördert.~~

Begründung

Inklusive Bildung als Grundsatz sollte in der Einleitung genannt werden.

LTWP-6-168 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: AK Behindertenpolitik

Beschlussdatum: 14.10.2020

Text

Von Zeile 167 bis 168 einfügen:

Daher brauchen wir ein Bildungssystem, das Vielfalt als Chance erkennt und eine Bildungspolitik, die eine inklusive Gesellschaft fördert.

Grundsätzlich sollen alle Schulen und Kitas inklusiv arbeiten. Sondereinrichtungen wollen wir schrittweise überwinden und bei den Kitas und Grundschulen beginnen. Kinder mit den Förderschwerpunkten Lernen und sozial-emotionale Entwicklung sollen an den Regelschulen gefördert werden.

LTWP-6-168-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Sebastian Hebler (KV Mainz)

Text

Von Zeile 167 bis 168 einfügen:

Daher brauchen wir ein Bildungssystem, das Vielfalt als Chance erkennt und eine Bildungspolitik, die eine inklusive Gesellschaft fördert.

Demokratie muss geübt werden. Daher setzen wir uns für die Demokratisierung der Lebenswelt Schule ein und stärken Mitbestimmung der Schüler*innen sowie ihrer Interessensvertretungen. Um gegen Verschwörungstheorien und Wissenschaftsfeindlichkeit zu arbeiten, setzen wir auf umfassende, frühzeitige medienpädagogische politische Bildung. Wir unterstützen und bestärken Schulen darin, sich noch stärker gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeiten zu engagieren. Hierzu verstärken wir die Förderung von Demokratie-Bildungsprojekten, insbesondere mit innovativen Methoden, an Schulen.

Begründung

Ich finde es wichtig, Demokratiebildungsaspekte nicht nur im Demokratie-Kapitel, sondern speziell noch einmal im Bildungskapitel unterzubringen. Insbesondere die Demokratisierung der Schulen ist ein eigener, wichtiger Aspekt für den Bildungsabschnitt.

LTWP-6-182 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Stephanie Burkhardt (KV Donnersberg)

Text

Nach Zeile 182 einfügen:

- Binnendifferenzierung ermöglicht ebenfalls die Förderung besonders leistungsstarker Schüler*innen.
- Für die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen wissen wir, dass die sozialen Erfahrungen, die sie vor allem in musischen und sportlichen Angeboten, Theater usw. erfahren, eine zentrale Bedeutung haben. Daher setzen wir uns für die Ausbildung von genügend Musiklehrern für alle Schularten ein z.B. durch die Reaktivierung der Schulmusiklehrausbildung in Landau.
- Alle Kinder sollen in der Grundschule schwimmen lernen.

Begründung

LAG Bildung Beschluss 7.3.20

Dieser ÄA ändert den ersten, auf den ich keinen Zugriff mehr habe

Zu dem Abschnitt im Kapitel Zugang zu modernen Sportstätten fördern will ich noch einen ÄA stellen, der den dortigen Passus zum Schwimmen lernen kürzt. Ich hätte das aber gerne im Kapitel Bildung auch drin.

LTWP-6-183 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Kerstin Bommersbach (KV Landau)

Text

Von Zeile 183 bis 188:

Erziehungsarbeit ist Beziehungsarbeit. Die komplexen Anforderungen unserer Gesellschaft und eine Pädagogik, in der die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen, verlangen eine individuelle Unterstützung und Begleitung von Lernprozessen. Sowohl Schüler*innen aller Altersstufen als auch Lehrkräfte profitieren von einem Schulalltag, in dem alle am Schulleben Beteiligten Zeit füreinander haben. Verlässliche Bezugspersonen und stabile Lehrerteams können den Heranwachsenden Halt in besonders sensiblen Phasen geben. Wir werden unseren Lehrkräften ~~Zeit schenken, damit sie die Möglichkeit geben,~~ sich ihren ~~jeweiligen~~ Schüler*innen intensiv widmen zu können. So wollen wir mehr ~~Vertretungslehrkräfte~~ Lehrkräfte einstellen, Schulen zunehmend die Möglichkeit geben, Lerngruppen zu verkleinern und Doppelbesetzungen zu realisieren ~~sowie Möglichkeiten prüfen, Lehrdeputate schrittweise~~ und feste Deputatsstunden zur individuellen Beratung und Betreuung zu senken Verfügung stellen. An Schulen sollen zudem verstärkt interdisziplinäre Teams aus verschiedenen Experten wie Schulsozialarbeitern, Ergo- und Psychotherapeuten oder Schulpsychologen eng zusammen arbeiten.

Begründung

Anforderungen an Lehrer im Bereich individuelle Förderung:

<https://ors.bildung-rp.de/bereiche/unterricht/individuelle-foerderung.html>

LTWP-6-186 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel)

Text

Von Zeile 185 bis 187 einfügen:

Schüler*innen intensiv widmen können. So wollen wir mehr Vertretungslehrkräfte einstellen, Schulen zunehmend die Möglichkeit geben, in Eigenverantwortung Lerngruppen zu verkleinern und Doppelbesetzungen zu realisieren sowie Möglichkeiten prüfen, Lehrdeputate

LTWP-6-188 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Daniel Köbler (KV Mainz)

Text

Von Zeile 187 bis 188 einfügen:

und Doppelbesetzungen zu realisieren sowie Möglichkeiten prüfen, Lehrdeputate schrittweise zu senken. Die Förderung der Schulsozialarbeit werden wir auf alle Schulformen ausweiten.

LTWP-6-191 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel)

Text

Von Zeile 190 bis 191 einfügen:

Qualifizierungsoffensive für Schulleitungen wollen wir sie insbesondere in den Bereichen Personal- und Organisationsmanagement unterstützen und die Einstellung von Verwaltungsfachkräften entlasten.

LTWP-6-191-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel)

Text

Von Zeile 190 bis 191 einfügen:

Qualifizierungsoffensive für Schulleitungen wollen wir sie insbesondere in den Bereichen Personal- und Organisationsmanagement unterstützen.

Insbesondere die Schulleitungen der verbundenen Grund- und Realschulen plus wollen wir in der Besoldung den Schulleitungen anderer Schulen gleichstellen.

Begründung

Die Besoldung der Schulleiter erfolgt auf der Grundlage der Schülerzahlen an einer Schule. Bei den verbundenen Grund- und Realschulen plus (10 Stück in ganz Rheinland-Pfalz) werden dabei die Grundschüler nicht mitgezählt, sondern nur die Schüler der Realschule plus. Dies führt zu der Ungerechtigkeit, dass Schulleiter einer Realschule plus mit Fachoberschule die Schüler der Fachoberschule angerechnet bekommen, während die Schulleiter an verbundenen Grund- und Realschulen plus die Arbeit für die Grundschulen machen müssen, ohne dafür jedoch honoriert zu werden.

LTWP-6-193 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Stephanie Burkhardt (KV Donnersberg)

Text

Von Zeile 193 bis 202:

~~Darüber hinaus wollen wir, dass die Schulen mehr Eigenverantwortung bekommen und die Personalautonomie gestärkt wird. Schulen sollten künftig Gelder zur Verfügung gestellt bekommen, beispielsweise um Vertretungslehrkräfte oder Schulsozialarbeiter*innen einzustellen. Auf diese Weise werden Schulen flexibler und können schneller auf aktuelle Bedarfe und Engpässe reagieren. Wir wollen, dass die Schulen mehr Freiheiten bei der Gestaltung ihrer Unterrichtsangebote haben, um beispielsweise bei den Fremdsprachen, Philosophie oder mathematisch-technischen Fächern eigene Schwerpunkte zu setzen. Auch die Schüler*innen sollen die Möglichkeit bekommen, ihren Stundenplan stärker entlang ihrer Interessen zu gestalten.~~

Darüber hinaus wollen wir, dass die Schulen mehr Eigenverantwortung bekommen und die Personalautonomie gestärkt wird. Wir sind sicher, dass nur durch mehr Freiheit und Verantwortung für die einzelne Schule, nur durch eine neue Schulkultur die Aufgabe gemeistert werden kann, den jungen Menschen dabei zu helfen, zu demokratischen, mündigen, sozial und ökologisch verantwortungsvollen Bürgerinnen und Bürgern zu werden, die in der Welt bestehen können und sie aktiv gestalten können. Schüler*innen, Lehrkräfte und die Schulgemeinde insgesamt (einschließlich Eltern, Ausbildungsbetrieben und Kooperationspartnern) sich so unmittelbar mit „ihrer Schule“ identifizieren und dies als Anreiz zu aktiver, forschender und kreativer Partizipation wahrnehmen. Wir Grüne unterstützen das Konzept der selbstständigen Schule und damit das Verständnis von Schule als „Haus des Lernens“, als innovations- und experimentierfreudige „lernende Organisation“. Dazu braucht es eine flächendeckende Versorgung von Schulsozialarbeiter*innen an allen Schulformen. Die Fördermittel für kommunale Schulträger zur Finanzierung von Schulsozialarbeiter*innen-Stellen sollen erhöht und verstetigt werden und neben der Stellenfinanzierung auch eine Förderung des Budgets der Schulsozialarbeiter*innen-Stelle enthalten, das frei für Projekte und Ausstattung der Schulsozialarbeit an den jeweiligen Schulen verfügbar sein kann.

Begründung

Das Konzept der selbstständigen Schule verknüpft das "Demokratielernen" mit der Eigenständigkeit der Schulen, was zusammen gedacht werden sollte. Mitbestimmung bedeutet stets auch mehr Verantwortung.

Ich habe außerdem versucht, den Änderungsantrag der Grünen Jugend leicht angepasst zu übernehmen.

LTWP-6-194 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Grüne Jugend Rheinland-Pfalz

Beschlussdatum: 24.10.2020

Text

Von Zeile 193 bis 195 einfügen:

Darüber hinaus wollen wir, dass die Schulen mehr Eigenverantwortung bekommen und die Personalautonomie gestärkt wird. Wir fordern die

Ausbildungsstätten für Sozialarbeiter*innen auszubauen und den Beruf der

Sozialarbeiter*in zu fördern und so Anreize zu schaffen, auch nach der

Ausbildung in Rheinland-Pfalz zu arbeiten. Gerade weil die Schulsozialarbeit eine

immer wichtigere Rolle an Schulen einnimmt besonders im Hinblick auf immer mehr

Ganztags schul-Angebote, braucht es eine flächendeckende Versorgung von

Schulsozialarbeiter*innen an allen Schulformen. Dazu sollen die Fördermittel für

kommunale Schulträger zur Finanzierung von Schulsozialarbeiter*innen-Stellen

erhöht und verstetigt werden und neben der Stellenfinanzierung auch eine

Förderung des Budgets der Schulsozialarbeiter*innen-Stelle enthalten, was frei

für Projekte und Ausstattung der Schulsozialarbeit an den jeweiligen Schulen

verfügbar sein kann. Schulen sollten künftig Gelder zur Verfügung gestellt bekommen, beispielsweise um Vertretungslehrkräfte oder

LTWP-6-217 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Wirtschaft & Finanzen

Beschlussdatum: 29.10.2020

Text

Von Zeile 216 bis 218 einfügen:

unserem auch im internationalen Maßstab vorbildlichen System der dualen Berufsausbildung sind die Bildungsangebote der Berufsbildenden Schulen. Außerdem unterstützt die Duale Hochschule Rheinland-Pfalz (DHR) die Koordination eines berufsbegleitenden Studiums, so dass Dual Studierende Praxis und Theorie verzahnen können. Nicht nur die Energiewende und die Digitalisierung erfordern Know-how. Deshalb wollen

Begründung

Die Duale Hochschule des Landes wird im gesamten Wahlprogramm kein einziges Mal genannt. Ich finde, wir sollten uns zur DHR bekennen und sie zumindest positiv im Programm vermerken.

LTWP-6-254 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 253 bis 255 einfügen:

In Zukunft möchten wir den Ausbau einer nachhaltigen und breiten Grundlagenforschung an allen rheinland-pfälzischen Landesuniversitäten unterstützen. Gleichzeitig müssen wir als Antwort auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie beispielsweise den Klimaschutz

Begründung

Wir machen deutlich: wir wollen keine Region in RLP wissenschaftspolitisch abhängen.

LTWP-6-255 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 254 bis 257:

Grundlagenforschung unterstützen. Gleichzeitig müssen wir als Antwort auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie beispielsweise ~~den Klimaschutz und~~ Klimaschutz, den digitalen Wandel und die demokratische Gesellschaftsentwicklung zukunftsweisende Felder für Forschung und Entwicklung ~~identifizieren~~ stärken und diese finanziell entsprechend ausstatten.

LTWP-6-265 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 264 bis 265 einfügen:

bürgerwissenschaftliche Ansätze und möchten auch die Wissenschaftskommunikation stärken. Dies bedeutet konkret mehr Mittel für Weiterbildung im Bereich Wissenschaftskommunikation bereit zu stellen, sowie eine echte Anerkennung solcher Aktivitäten bei der Evaluierung von Wissenschaft.

Begründung

Die Coronakrise zeigt wie wichtig es ist, dass Wissenschaftler*innen auch mit der komplexen Medienlandschaft umgehen können und vor allem auch die Möglichkeit dazu haben. Weiterbildungsprogramme sind dabei ein Baustein.

LTWP-6-271 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 270 bis 271 einfügen:

Drittmittelgebern müssen die Freiheit der Wissenschaft, die Unabhängigkeit der Hochschulen und die Entscheidungsrechte der gewählten Gremien gesichert werden. „Für uns ist wichtig, dass nicht nur dort geforscht wird, wo ein wirtschaftlicher Nutzen erwartet wird. Die freie Entfaltung der Wissenschaft soll auch unabhängig von der Förderung durch Drittmittel möglich sein. Drittmittelforschung darf eine solide Grundfinanzierung für Forschung und Lehre deshalb nicht ersetzen.“

Begründung

Entspricht der Grundüberzeugung der Grünen RLP und dem Beschluss der LDV vom Dezember 2018 zur Weiterentwicklung der Hochschullandschaft in Rheinland-Pfalz.

LTWP-6-282 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 281 bis 283 einfügen:

landesweiten Organisationssystems wollen wir die Voraussetzungen für einen echten Digitalisierungsschub schaffen. Landeslizenzen für die Hochschulbibliotheken, um das Angebot an digitalen Beständen zu vergrößern, sind ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Bei der Gestaltung der Räume müssen digitale Anforderungen mitgedacht und in den Bibliotheken zusätzliche

Begründung

Entspricht dem Beschluss der LDV vom Dezember 2018 zur Weiterentwicklung der Hochschulen in RLP.

LTWP-6-295 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 294 bis 295 einfügen:

Neuordnung gibt es nicht zum Nulltarif. Deshalb setzen uns dafür ein, dass die für diesen Prozess und für die dauerhaft anfallenden Folgekosten veranschlagten Mittel deutlich aufgestockt werden.

Begründung

Entspricht dem Beschluss der LDV vom Dezember 2018 zur Weiterentwicklung der Hochschullandschaft in RLP.

LTWP-6-298 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Philipp Zeller (KV Koblenz)

Text

Von Zeile 297 bis 299:

Hochschulen stärker priorisieren. Wenn das rheinland-pfälzische Hochschulsystem leistungsfähig bleiben soll, müssen wir die Finanzierung jeder einzelnen Hochschulen schrittweise auf ~~den~~ ein Niveau über dem Bundesdurchschnitt anheben. Die Verteilung der Mittel muss transparent und nach

Begründung

Unsere Hochschulen sind im Durchschnitt unterhalb des Bundesdurchschnitts finanziert, wobei aber einzelne Hochschulen eine besonders gute Finanzierung erhalten, während andere Hochschulen zu den am schlechtesten finanzierten Hochschulen in Deutschland zählen. Darunter leiden Forschung und Lehre dieser Hochschulen besonders. Als Grüne müssen wir hier ansetzen und dafür sorgen, dass alle unserer Hochschulen (einzeln und nicht im Durchschnitt) oberhalb des Bundesdurchschnitts liegen, sodass alle unsere Hochschulen auskömmlich ausgestattet sind und die Chance haben nicht nur gute Studierende, sondern auch gute Professor*innen und Forscher*innen anzuziehen. Nur durch eine überdurchschnittliche Finanzierung kann der Wissenschaftsstandort Rheinland-Pfalz nachhaltig und zukunftsfest gestärkt werden.

LTWP-6-301 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 300 bis 302 einfügen:

objektiven Kriterien erfolgen, die Anreize setzen und erbrachte Leistungen honorieren. In diesen Prozess muss neben den Hochschulleitungen auch der Landtag eingebunden werden. Die Entwicklungsplanung soll langfristig angelegt sein und es ermöglichen ein starkes, differenziertes und regional vernetztes Hochschulsystem für unser Bundesland zu entwickeln. Neben der finanziellen Ausstattung wollen wir auch die Hochschulbauten in den Blick nehmen. Für Neu- und Umbauten müssen in Zukunft

Begründung

Nach den Erfahrungen dieser Legislaturperiode, braucht es dringend einer Aufwertung und tatsächlich eine verlässliche(!) Hochschulentwicklung. Dies kann erreicht werden, wenn auch der Landtag - also unsere Repräsentant*innen - konkret mitentscheiden und darüber beschließen. Entspricht zudem dem Beschluss der LDV vom Dezember 2018 zur Weiterentwicklung der Hochschullandschaft.

LTWP-6-304 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Katharina Binz (KV Mainz)

Text

Von Zeile 303 bis 304 einfügen:

neben Kriterien der Aufenthaltsqualität und der technischen Ausstattung auch hohe ökologischen Standards gelten. Wir wollen Hochschulen unter bestimmten Bedingungen auch ermöglichen, Bauprojekte in eigener Verantwortung umzusetzen.

LTWP-6-304-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 303 bis 304 einfügen:

neben Kriterien der Aufenthaltsqualität und der technischen Ausstattung auch hohe ökologischen Standards gelten.

Grenzenlose Wissenschaft in Europa und der Welt

Eine attraktive Hochschullandschaft ist nicht nur regional, sondern auch international vernetzt. Mit einer gemeinsamen Internationalisierungsstrategie wollen wir die Hochschulen nicht nur in der Gewinnung ausländischer Student*innen unterstützen, sondern auch bei Berufungsverfahren und dem Austausch des akademischen Mittelbaus. Die europäischen Initiativen rheinland-pfälzischer Hochschulen, wie das Netzwerk EURCrossBorderAlliance in Trier und Kaiserslautern, sowie die Forthem-Allianz in Mainz wollen wir unterstützen und ausbauen. Gerade in einer immer komplexer werdenden Welt - in einer Welt, in der die Freiheit der Wissenschaft immer weiter bedroht wird - ist dieser Austausch dringend notwendig. Es soll außerdem ein Aufnahmeprogramm für bedrohte und verfolgte Wissenschaftler*innen geben.

Begründung

Rheinland-Pfalz grenzt an gleich drei europäische Nachbarländer. Unsere Hochschulen - gerade in den grenznahen Regionen - nutzen diese regionalen Gegebenheiten und hauchen dem gemeinsamen europäischen Hochschulraum Leben ein. Trier schmiedet an einer Universität der Großregion, Kaiserslautern ist führend bei der Akquise ausländischer Studierender und in Mainz kann man sogar einen trilateralen Abschluss machen: ein Studienabschluss - anerkannt in gleich drei EU-Ländern. Diese herausragenden Initiativen, welche die europäische Einigung ganz real vorantreiben, verdienen es von uns als Europapartei im Programm genannt und unterstützt zu werden.

LTWP-6-308 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 307 bis 309 einfügen:

erfolgreich für eine Abschaffung der generellen Anwesenheitspflicht eingesetzt. Damit [zum Beispiel](#) auch Berufstätige und Menschen mit Kindern vom Studienangebot profitieren können, haben wir die Möglichkeit des Teilzeitstudiums im Hochschulgesetz

Begründung

Redaktionell zum deutlich zu machen, dass auch über die genannten Gruppen hinaus Studis* profitieren.

LTWP-6-320 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Grüne Jugend Rheinland-Pfalz

Beschlussdatum: 24.10.2020

Text

Von Zeile 319 bis 322:

ermöglichen. In den Curricula der Studienangebote wollen wir die Bildung für nachhaltige Entwicklung stärker verankern. ~~Green Offices sollen die Ansätze zur Stärkung der Wissenschaft für Nachhaltigkeit an den Hochschulen koordinieren und unterstützen.~~ Zugleich müssen die Institutionen mit gutem Beispiel vorangehen und ihre betrieblichen Aufgaben anhand von ökologischen Kriterien ausrichten. Im Forschungsbereich gilt es, innovative Lösungen für eine sozial verträgliche Implementierung technologischer Neuerungen zu entwickeln. Um die Hochschulen bei diesen Aufgaben zu unterstützen, sollten Green Offices zur Koordination dieser Aufgaben finanziert werden. Eine Berichterstattung über die bisherigen Aktivitäten, sowie die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie unter Einbezug aller beteiligten Statusgruppen sind ebenfalls unabdingbar.

LTWP-6-325 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Soziales & Gesundheit

Beschlussdatum: 24.10.2020

Text

Von Zeile 323 bis 325 einfügen:

Studierende tragen häufig eine enorme finanzielle Belastung. Deshalb wollen wir eine öffentliche Studienfinanzierung mindestens auf dem Niveau der Grundsicherung und nicht wie aktuell darunter. Deshalb wollen wir Zweitstudiengebühren abschaffen und den Hochschulen die entsprechenden Ausfälle kompensieren. Gerade in den Universitätsstädten steigen die Mieten stark.

Begründung

Umsetzung unseres LDV-Beschlusses einer einheitlichen Grundsicherung auch im Bereich der Studienfinanzierung. Soziales Signal an Studierende.

LTWP-6-326 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Grüne Jugend Rheinland-Pfalz

Beschlussdatum: 24.10.2020

Text

Von Zeile 325 bis 327 einfügen:

kompensieren. Gerade in den Universitätsstädten steigen die Mieten stark. Deshalb setzen wir uns weiter für bezahlbare Wohnheimplätze und den Ausbau von Wohnheimen ein. Für Studierende mit Kindern möchten wir das Angebot an Kita-Plätzen erhöhen. Unser Ziel ist,

LTWP-6-331 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 330 bis 333:

~~Studierende stellen die zahlenmäßig größte Gruppe an den Universitäten. Damit ihre Stimmen gehört und die Bedarfe berücksichtigt werden, machen wir uns stark für eine angemessene Mitbestimmung Studierender in allen Gremien der Hochschulen.~~

Hin zum partizipativen Modell

Im Sinne eines partizipativen Modells wollen wir den Senat als demokratisch gewähltes Gremium stärken. Dazu gehört insbesondere, dass der Senat den Haushalt der jeweiligen Hochschule beschließt. Zudem stärken wir den Einbezug aller Statusgruppen in die Hochschulentwicklung durch die Einführung hochschulweiter Abstimmungen. Zur Stärkung der Hochschulautonomie wollen wir das Hochschulkuratorium abschaffen und eine Kann-Bestimmung für den Hochschulrat nach dem Vorbild Mecklenburg-Vorpommerns einführen. Wir wollen insgesamt die demokratischen Beteiligungsmöglichkeiten aller Hochschulmitglieder stärken. Aufgewertet werden sollen dabei insbesondere die Mitwirkungsmöglichkeiten der nicht-professoralen Statusgruppen in den Hochschulgremien. Unsere Vision ist dabei eine Hochschule in der alle Gruppen gleichberechtigt, im Rahmen der verfassungsrechtlichen Möglichkeiten, mitwirken können.

Begründung

Gerade im Bereich der Hochschuldemokratie haben wir uns in den letzten Jahren als Grüne profiliert. Deshalb braucht es auch in diesem Wahlprogramm konkrete Vorschläge - basierend auf den bisher gefassten LDV-Beschlüssen (vgl. Beschluss LDV 2018) - mit denen wir in den Wahlkampf ziehen können.

LTWP-6-334 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Philipp Zeller (KV Koblenz)

Text

Von Zeile 332 bis 333 einfügen:

für eine angemessene Mitbestimmung Studierender in allen Gremien der Hochschulen. Mit dem Leitbild der Viertelparität vor Augen und in Kenntnis des Hochschulurteils, welches eine Mehrheit der Professor*innen in allen Gremien nicht vorschreibt, werden wir die Besetzung der Gremien der Hochschulen kritisch durchleuchten und dort wo es geht die Gruppen in den Gremien gleichberechtigter machen.

Begründung

Die Viertelparität der Gruppen in den Hochschulgremien ist seit langem ein grüner Wunsch. Gleichwohl lässt die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts diese quasi nicht zu. In der Praxis der Hochschulpolitik wurde das Hochschulurteil aus den 70er-Jahren dahingehend umgesetzt, dass in quasi allen Gremien der Hochschulen eine absolute, professorale Mehrheit vorgesehen wurde, jedoch ist bei genauem Studium dieses Urteils eine solche Mehrheit zu Gunsten einer Gruppe nicht zwingend erforderlich. Dies gilt es durch uns Grüne zu nutzen und wo immer möglich die absolute Mehrheit der Professor*innen zu Gunsten der anderen Gruppen zu beschneiden und so mehr Partizipationsgleichheit an den Hochschulen zu schaffen.

LTWP-6-336 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 335 bis 339:

Wir ~~setzen alles daran,~~werden die Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft ~~zu~~-verbessern. Die unsägliche Praxis der Kettenbefristung ~~wollen~~werden wir beenden. Daueraufgaben müssen durch festangestelltes Personal erfüllt werden. Deshalb ~~setzen~~werden wir ~~uns für eine~~die Zahl ~~Ausweitung von unbefristeten unbefristeter~~ Stellen ~~ein~~in ~~Forschung~~ und ~~machen~~Lehre deutlich ausweiten und uns auf Bundesebene für eine Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes ~~stark~~starkmachen.

LTWP-6-337 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 335 bis 337 einfügen:

Wir setzen alles daran, die Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft zu verbessern. Wir wollen außerdem strukturelle Diskriminierung in der Wissenschaft aufgrund sozialer Herkunft, Geschlecht oder individueller Lebensentwürfe abbauen, um einen systematischen Dropout hochqualifizierter Wissenschaftler*innen zu verhindern. Die unsägliche Praxis der Kettenbefristung wollen wir beenden. Daueraufgaben müssen durch festangestelltes Personal erfüllt werden. Deshalb

LTWP-6-337-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 335 bis 337 einfügen:

Wir setzen alles daran, die Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft zu verbessern. Die unsägliche Praxis der Kettenbefristung wollen wir beenden. Lehrkräfte für besondere Aufgaben dürfen ausschließlich für die Vermittlung praktischer Fertigkeiten (z.B. Sprachkurse und Übungen) eingesetzt werden. Daueraufgaben müssen durch festangestelltes Personal erfüllt werden. Deshalb

LTWP-6-339 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 337 bis 339:

Daueraufgaben müssen durch festangestelltes Personal erfüllt werden. Deshalb setzen wir uns für eine Ausweitung von unbefristeten Stellen[Leerzeichen], insbesondere im akademischen Mittelbau, ein und machen uns auf Bundesebene für eine Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes stark.

LTWP-6-340 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 338 bis 339 einfügen:

setzen wir uns für eine Ausweitung von unbefristeten Stellen ein und machen uns auf Bundesebene für eine Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes stark. Denn dieses Gesetz beendet wissenschaftliche Karrieren in der Regel nach 12 Jahren, ohne ausreichend auf individuelle Lebenssituationen oder Karriereperspektiven eingehen zu können.

Begründung

Man sollte deutlich machen, warum und wie wir etwas reformieren möchten, wenn wir es als Ziel in unser Programm schreiben. Der Vorschlag basiert auf dem LDV Beschluss vom Dezember 2018 zur Weiterentwicklung der Hochschulen in RLP.

LTWP-6-346 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 344 bis 346 einfügen:

unterstützen die Einrichtung von Promotionskollegs, die Doktorand*innen unterstützen und Möglichkeiten zum Austausch bieten. Die Etablierung der Doktorand*innenvertretung, welche wir mit dem neuen Hochschulgesetz geschaffen haben, wollen wir aktiv begleiten. Grundsätzlich brauchen wir mehr Qualifikationsstellen für Doktorand*innen.

Begründung

Den Doktorand*innen an der Hochschule eine Stimme zu geben, war eine der zentralen Forderungen, die wir mit dem Beschluss der LDV vom Dezember 2018 zu Hochschulen in RLP an das neue Hochschulgesetz gestellt haben. Den Erfolg, den wir im Landtag erzielt haben, sollten wir hier nennen und deutlich machen, dass wir weiter daran arbeiten werden.

LTWP-6-347 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: LAG Hochschule & Wissenschaft

Beschlussdatum: 22.10.2020

Text

Von Zeile 345 bis 346 einfügen:

unterstützen und Möglichkeiten zum Austausch bieten. Grundsätzlich brauchen wir mehr Qualifikationsstellen für Doktorand*innen. Mit sozialversicherungspflichtigen Verträgen welche die Vergabe von Promotionsstipendien durch die Hochschulen ersetzen. Promotionsstipendien durch die Hochschulen dürfen zudem nur über Promotionskollegs vergeben werden, in denen zum einen ein strukturiertes Promotionsprogramm angeboten wird und zum anderen klar geregelt ist, dass die Doktorand*innen ausschließlich am eigenen Promotionsvorhaben arbeiten können. Darüber hinaus sollen auch mehr Postdoktorand*innenstellen, insbesondere Qualifikationsstellen mit reduziertem Lehrdeputat, geschaffen werden.

Begründung

Die Situation des akademischen Mittelbaus ist nach wie vor prekär. Hintertüren, die weiterhin die Ausbeutung von Wissenschaftler*innen ermöglichen und wissenschaftliche Karrieren verhindern, wollen wir abbauen. Hierzu lohnt es auch konkrete Maßnahmen zu nennen.

LTWP-6-395 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Bernhard Braun (KV Ludwigshafen), Misbah Khan (KV Bad Dürkheim), Anne Spiegel (KV Speyer), Josef Winkler (KV Rhein-Lahn)

Text

Von Zeile 394 bis 396 einfügen:

Alle diese wichtigen Aufgaben lasten auf den Schultern der zumeist prekär beschäftigten Dozent*innen. Von den Folgen der Corona-Krise wurden viele Honorarkräfte in der Weiterbildung besonders hart getroffen und die Defizite bei der Beschäftigungssituation und der sozialen Absicherung sind deutlich sichtbar geworden. Wir GRÜNE wollen anregen, auf Landesebene ein Leitbild für gute Beschäftigung in der Weiterbildung zu entwickeln, um die

LTWP-6-397 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Georg Sprung KV Landau, Patrick Weirich KV Cochem-Zell

Text

Von Zeile 396 bis 397 einfügen:

Leitbild für gute Beschäftigung in der Weiterbildung zu entwickeln, um die Bedingungen für Weiterbildner*innen zu verbessern.

Bildungspartnerschaften

Formale Bildung wird bereichert durch Öffnung von Kita, Schule und Hochschulen, Universitäten hin zu non-formalen Bildungsakteur*innen, Vereinen, Verbänden, Stiftungen und Bildungseinrichtungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und des Globalen Lernens (GL). Wir unterstützen solche Kooperationen zwischen formaler und non-formaler Bildung im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globalen Lernen (GL).

LTWP-6-397-2 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Georg Sprung KV Landau, Patrick Weirich KV Cochem-Zell

Text

Von Zeile 396 bis 397 einfügen:

Leitbild für gute Beschäftigung in der Weiterbildung zu entwickeln, um die Bedingungen für Weiterbildner*innen zu verbessern.

Zertifizierungen

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen sind unabdingbar notwendig für die >Große Transformation<. Wir unterstützen die im Rahmen eines moderierten Konsultationsprozesses partizipativ von NGOs und GOs gemeinsam entwickelte Zertifizierung >Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Rheinland-Pfalz - Saarland< von non-formalen Bildungsakteur*innen, Verbänden, Vereinen und Bildungseinrichtungen wie auch die Zertifizierung >BNE-Schulen< und die Zertifizierung >LernOrt Nachhaltigkeit< von Bildungsanbietern für Kindertagesstätten und Schulen in Rheinland-Pfalz.

Solche Zertifizierung dienen der Qualitätsentwicklung und -sicherung von Bildungsangeboten wie deren Anbietern im Hinblick auf die Bildungskonzepte, -themen und -inhalte sowie Lernumgebungen orientiert an der Nachhaltigkeit.

Begründung

Hinweis: Das >O< in >LernOrt Nachhaltigkeit< wird groß geschrieben!

siehe u. a.

>Große Transformation<

Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU): Hauptgutachten. Welt im Wandel Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. <https://www.bundestag.de/resource/blob/434158/6fbf11d713565fa35d4387383389407d/adrs-18-228-data.pdf>

<https://germanwatch.org/de/11459>

Schneidewind, Uwe*: Die Große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels. Frankfurt/Main. 2019⁴

[*Präsidenten des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie]

Zertifizierung >Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Rheinland-Pfalz - Saarland<: <https://bne-zertifiziert.de/>

Zertifizierung >BNE-Schulen<: <https://nachhaltigkeit.bildung-rp.de/bne-in-schule/zertifizierung-als-bne-schule.html>

Zertifizierung >LernOrt Nachhaltigkeit<: <https://nachhaltigkeit.bildung-rp.de/schur/lernorte-nachhaltigkeit.html>

LTWP-6-397-3 6. Gerechte Bildung – Innovative Wissenschaft

Antragsteller*in: Georg Sprung (KV Landau), Patrick Weirich (KV Cochem-Zell)

Text

Von Zeile 396 bis 397 einfügen:

Leitbild für gute Beschäftigung in der Weiterbildung zu entwickeln, um die Bedingungen für Weiterbildner*innen zu verbessern.

Nachhaltigkeit als zentrales Bildungsthema – Gründung einer BNE-Agentur

Um die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bis zum Jahr 2030 zu erreichen und Bildung für nachhaltige Entwicklung in globalen Bildungslandschaften zu verankern hat die UNESCO im Jahr 2020 das Programm „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs“ (ESD2030) gestartet. Zur Unterstützung und Koordination der verschiedenen Akteur*innen und Einrichtungen auf der Ebene von NGOs und GOs fordern wir analog der Energieagentur eine BNE-Agentur Rheinland-Pfalz [angedockt an die Staatskanzlei?].

BNE in seinen vielfältigen Themen lässt sich in allen Bereichen, für alle formalen wie non-formalen Bildungsakteur*innen und -Einrichtungen nur realisieren, wenn alle Anbieter zusammen denken und zielorientiert wirken, um das Ziel der großen Transformation unserer Welt in Hinblick auf nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Begründung

Ist-Zustand

Zur Zeit ist Landesszene im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globalen Lernen (GL) gekennzeichnet durch Heterogenität, fehlender Koordination, Parallelstrukturen und Stückwerk.

So gibt es auf GO-Seite viele parallele, z. T. unabgestimmte BNE-Zuständigkeiten und Aktivitäten

- der Staatskanzlei (ZIRP, beispielsweise Projekt Gesellschaft 2030; Transformationsrat; Bildungspartner BNE in der Großregion)
- der einzelnen Ministerien bspw.
 - Umweltministerium (bspw. Aktion BLAU, Aktion GRÜN, waldbezogene BNE/Walpädagogik, gewässerbezogene BNE, Ernährungsbildung, Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ), BNE-Zertifizierung Rheinland-Pfalz-Saarland)
 - Bildungsministerium (bspw. schulische BNE sowie Zertifizierung der außerschulische BNE, d. h. LernOrt Nachhaltigkeit, Schulgärten)
 - Wirtschaftsministerium (bspw. Bildungs-Tourismus, Nachhaltigkeitsstrategie RLP, Lernort Bauernhof)
 - Innenministerium (bspw. Partnerland Ruanda / Entwicklungszusammenarbeit)
- sowie teilweise deren nachgeordneten Dienststellen bspw. Landeszentrale für Umweltaufklärung (LZU), Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen, Energieagentur, Pädagogisches Landesinstituts, Forstämtern, das Haus der Nachhaltigkeit Schulen die Geschäftsstelle BNE-Zertifikat angedockt am Nationalpark Hunsrück-Hochwald etc. sowie Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft beispielsweise das Biosphärenreservat Pfälzerwald in Trägerschaft des Bezirkstag der Pfalz.

Auch gibt es NE- und BNE-Referate mit Referent*innen bspw. Bildungs-, Wirtschafts- wie Umweltministerium sowie im Pädagogischen Landesinstitut.

Auf NGO-Seite gibt es bspw. landesweit für das Globale Lernen ELAN e. V. als sowie für die BNE die ANU e. V., Verbände wie BUND, NABU oder SDW, Stiftungen bspw. die Bürgerstiftung Pfalz oder Görlitz-Stiftung, die Kirchen sowie regionale BNE-Netzwerke in der Großregion um Trier, Speyer, Koblenz, Kaiserslautern und in der Südpfalz sowie viele Teilzeit-/Soloselbstständige und Ehrenamtliche.

Fehlende personelle wie finanzielle Ressourcen für BNE/GL in RLP

Die personelle Ausstattung wie finanziellen Ressourcen im Landeshaushalt für BNE/GL sind im Vergleich zu Nachbarbundesländern wie Hessen oder Nordrhein-Westfalen katastrophal.

So gibt es für ca. 1.500 Schulen und 35.000 hauptamtliche Lehrkräfte und ca. 407.000 Schüler*innen in RLP (vgl. <https://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bildung/basisdaten-land/tabelle-1/>) gerade einmal

- 2 Referent*innen im Bildungsministerium im Referat für Grundsatzfragen und Lehrpläne: Mathematik, Informatik, Religion u. Ethik, Beratungskräfte für Unterrichtsentwicklung Mathematik, Modellprojekt Islamischer Religionsunterricht, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Oberste Schulaufsicht Waldorfschulen, Ökonomische Bildung, wobei einer dieser beiden Referent*innen zudem noch anteilig als Referent im Referat für Grundsatzfragen und Lehrpläne: gesellschaftswissenschaftliche Fächer, Historisch-politische Bildung, Rechtskundeunterricht, Gewalt- und Extremismusprävention, Demokratiebildung, Europa, Schüleraustausch, Schulpartnerschaften, Schülervertretungen wirkt .
- 1 Referenten im Pädagogischen Landesinstitut in der Referatsgruppe Querschnittsthemen für [Berufs- und Studienorientierung, BNE, ökonomische Bildung](#)
- eine Teilabordnung einer Lehrkraft mit ca. 9 Zeitstunden/Woche (5 Lehrer*innenabordnungsstunden/Woche) an das pädagogische Landesinstitut für BNE
- 6 schulische Berater*innen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BfBNE) mit einer Abordnung von ca. je 8 Zeitstunden/Woche (5 Lehrer*innenabordnungsstunden/Woche)
- eine bis 2022 zeitlich befristete, volle BNE/GL-Koordinationsstelle welche durch Engagement Global finanziert wird

Für 2.572 Kindertagesstätten mit ca. 30.500 Erzieher*innen und 170.000 Kita-Kinder gibt es gerade einmal mit der kommunalen Kindertagesstätte Lasel einen Konsultationskindertagesstätte BNE in Rheinland-Pfalz, der jeweils für nur drei Jahre ausgewählt werden.

Quellen:

<https://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bildung/basisdaten-land/tabelle-1/>

https://bm.rlp.de/fileadmin/bm/Ministerium/Orga_BM.pdf

<https://pl.bildung-rp.de/unser-institut/organigramm/abteilung-1.html>

https://www.statistik.rlp.de/no_cache/de/einzelansicht/news/detail/News/3054/

https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/stat_analysen/Kennzahlen_Bildung/KennzahlenBildung2017.pdf

<https://kita.rlp.de/de/fachkraefte/konsultationskindertagesstaetten/>

Zudem gibt es bezüglich BNE Mittelkürzungen und Mittelumschichtungen im Landeshaushalt wie Stellenkürzungen.

Bei den NGOs gibt es

- Zahlreiche oft schlecht bezahlte und/oder zeitlich befristete, Projekt-/Stellen
- Viele Teilzeit-/Soloselbständige die Corona-bedingt von März bis zu den Sommerferien 2020 ohne Einkommen und mangels Betriebsausgaben staatliche Unterstützung waren
- viel engagiertes unbezahltes Ehrenamt
- Bildungseinrichtungen, insbesondere mit Übernachtungsbetrieb, die Corona-bedingt mangels Belegung um ihr Überleben kämpfen

Nachhaltigkeit gemeinsam denken und bilden

Statt sektoralen Bildungsdenken, gilt es Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen zusammen zu denken wie auch in Teilthemen der Nachhaltigkeit bspw.

- Ernährungsbildung
- Verbraucher*innenbildung
- Gesundheitsbildung
- Mobilitätsbildung
- Ökologische Bildung
- Naturschutzbildung
- landwirtschaftsbezogene Bildung (Bauernhofpädagogik)
- waldbezogene Bildung (Waldpädagogik)
- Gewässerbildung (Gewässerpädagogik)
- Klimabildung
- Demokratiebildung
- Friedensbildung
- Ökonomische Bildung
- Gendersensible/Geschlechterreflektierende Bildung
- u.v.m.

BNE auch als Chance für einen sanften (Bildungs-)Tourismus

Neben formalen wie non formalen Bildungsbereich kann Bildung für nachhaltige Entwicklung wie das Globale Lernen auch die Entwicklung eines sanften nachhaltig-naturverträglichen (Bildungs-)Tourismus in Rheinland-Pfalz unterstützen und weiterentwickeln.

Zielsetzungen einer BNE-Agentur

1. „Neuorientierung von Bildung und Lernen, sodass jeder die Möglichkeit hat, sich das Wissen, die Fähigkeiten, Werte und Einstellungen anzueignen, die erforderlich sind, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen“
2. „Stärkung der Rolle von Bildung und Lernen in allen Projekten, Programmen und Aktivitäten, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen“

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK): UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. 2015; siehe https://www.bne-portal.de/files/2015_Roadmap_deutsch.pdf

Handlungsfelder einer BNE-Agentur

- Unterstützung: Das BNE-Konzept soll in die einschlägigen Bereiche der Politik und Bildung integriert werden.

- Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen: Die Nachhaltigkeitsprinzipien von BNE sollen in sämtlichen Bildungs- und Ausbildungskontexten verankert werden.
- Kompetenzentwicklung bei Lehrenden, Erziehenden und Multiplikator*innen: Die Kompetenzen im Bereich BNE sollen gestärkt werden.
- Stärkung und Mobilisierung der Jugend: Es sollen weitere BNE-Maßnahmen speziell für Jugendliche entwickelt werden.
- Förderung nachhaltiger Entwicklung auf landes-, regionaler wie lokaler bzw. kommunaler Ebene: Die Ausweitung der BNE-Programme und -Netzwerke auf allen Ebene erfolgen.

Vgl. <https://www.bne-portal.de/de/das-unesco-programm-in-deutschland-1722.html>

- Information und Beratung
- Vernetzung
- Koordination
- Initialisierung von Projekten und Veranstaltungen
- Veröffentlichungen
- Entwicklung einer BNE/GL- Gesamtstrategie für Rheinland-Pfalz

Beispiel für eine BNE-Agentur

siehe NRW siehe <https://www.bne.nrw.de/bne-agentur-nrw/die-agentur/unsere-angebote/> ff.